

JAHRESBERICHT 2013

SiKa

INITIATIVE

SICHERES

KAISERSLAUTERN

Inhalt

- 1) Aktivitäten.....Seite 3
- 2) Sitzungen des Lenkungskreises.....Seite 4
- 3) Netzwerkarbeit.....Seite 5
- 4) Berichte aus den Arbeitskreisen.....Seite 5
- 5) Ausblick 2014.....Seite 16

AKTIVITÄTEN

1.1.

Stadtplanung und Kriminalprävention

Im Jahr 2012 hatte sich die Initiative Sicheres Kaiserslautern zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität im Bereich Stadtplanung und Sicherheit weiter auszubauen. Im September 2013 stellten zwei Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern die Ergebnisse Ihrer Diplomarbeit zum Thema „Chancen neuer Beleuchtungstechniken für die Stadtplanung, Vorstellung einer Diplomarbeit über eine entsprechende Untersuchung unter Kriminalitätsgesichtspunkten im Bereich der Mühlstraße, Burgstraße und Meuthstraße“ den Mitgliedern des Lenkungskreises vor. Aus dieser Diplomarbeit konnten Erkenntnisse gewonnen werden, die nicht nur auf den Bereich Mühl-, Burg- und Meuthstraße zutreffen, sondern sich auch auf andere Problembereiche übertragen lassen. Von der SiKa wurde eine Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen empfohlen. Die SiKa will dazu beitragen, den Kontakt zu den zuständigen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung herzustellen, damit die Ergebnisse der Diplomarbeit Eingang in die konkrete städtebauliche Planung finden können.

1.2

Aktion BOB

Die Aktion BOB wurde im Jahr 2013 einer umfassenden Analyse unterzogen. Hierbei wurde deutlich, dass die Bekanntheit der Aktion bei der Zielgruppe und den Gastwirten ausbaufähig ist. Aus diesem Grund wurde eine Neuorganisation mit einer regelmäßigen Betreuung der Gaststätten, der Einbeziehung der neuen Medien, einem neuen Internetauftritt sowie weiteren Veranstaltungen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen, an deren Umsetzung seit Ende des Jahres gearbeitet wird.

1.3.

Sicherheitslage in der Innenstadt

Die Initiative Sicheres Kaiserslautern beschäftigte sich im Jahr 2013 mit Sicherheitsfragen in der Innenstadt.

So wurden von Frau Dekanin Keller Probleme im Bereich der Stiftskirche vorgetragen, auf die zunächst mit einer verstärkten Polizeipräsenz reagiert wurde. Um langfristige Lösungen zu finden, arbeitet ein Student der Technischen Universität Kaiserslautern – Fachbereich Raum- und Umweltplanung- im Rahmen einer Masterarbeit an Lösungsmöglichkeiten. Seine Arbeit soll im nächsten Jahr der SiKa vorgestellt werden.

1.4.

Seniorenicherheit

Neben den vorhandenen Präventionsfeldern, in denen sich die SiKa bereits betätigt, wurde analysiert, ob in weiteren Bereichen Handlungsbedarf besteht.

Aufgrund dieser Analyse wurde beschlossen, ein Projekt zum Thema Seniorenicherheit ins Leben zu rufen. Die konkrete Ausgestaltung dieses Projekts und deren Umsetzung sollen im Jahr 2014 erfolgen.

2) SITZUNGEN DES LENKUNGSKREISES

Im Jahr 2013 gab es zwischen Januar und Dezember insgesamt drei Sitzungen des Lenkungskreises.

Es gab hierbei folgende Themenschwerpunkte:

- Aktion BOB
- Stadtplanung und Kriminalprävention
- Sicherheit in der Innenstadt
- Seniorenicherheit

Die Stelle des Geschäftsführers der SiKa wurde im November neu besetzt. Herr Benjamin Käfer, Stadtverwaltung Kaiserslautern, wird zukünftig die Aufgaben von Herrn Mader übernehmen, der die SiKa verlässt.

3) NETZWERKARBEIT

Auch im Jahr 2013 waren von der lokalen Ebene bis zur Landesebene zahlreiche Arbeitskontakte mit den unterschiedlichsten Einrichtungen zu verzeichnen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz und dem Leiter der Geschäftsstelle, Herrn Liesenfeld. Einen Informationsaustausch und Kontakt zu anderen kriminalpräventiven Gremien gab es durch den Geschäftsführer, Herrn Mader, unter anderem bei der jährlich stattfindenden Arbeitssitzung.

Die SiKa war mit einem Infostand beim Tag der offenen Tür des Polizeipräsidiums Westpfalz am 08.06.2013 vertreten.

Die Kooperation mit dem Referat Stadtentwicklung und der Technischen Universität Kaiserslautern im Bereich „Kriminalprävention und Städtebau“ wurde weiter ausgebaut. So wurden konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse in die Arbeit der Stadtverwaltung eingebracht. Dies soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

4) BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

4.1. Arbeitskreis Sicherheit in öffentlichen Räumen

Leitung : Herr Wirth, Direktor des Referats Recht und Ordnung

In diesem Jahr hat sich der Arbeitskreis intensiv mit dem Themenfeld Vandalismus beschäftigt. Er gelangte dabei zu der Überzeugung, dass es in Kaiserslautern kein gesteigertes Vandalismusproblem gibt. Bei der Anzahl von Graffiti handelte es sich nach den vorliegenden polizeilichen Erkenntnissen um eine geringe Anzahl. Auch waren keine übermäßigen oder signifikanten Sachbeschädigungen zu verzeichnen.

Im Sinne einer Verbesserung des Stadtbildes hat der Arbeitskreis darauf hingewirkt, dass zusätzliche Müllgefäße an bestimmten Stellen der Innenstadt aufgestellt werden. Die in der Öffentlichkeit und der Politik bestehenden Erwartungen können aber in Anbetracht der zu erledigenden Aufgabenfülle und des vorhandenen Personalbestands wohl nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Auch der Bereich um das Theater war erneut Thema von Erörterungen, wobei der Arbeitskreis kein übermäßiges Konfliktpotential mit Theaterbesuchern festgestellt hat. Ein Eingreifen der Ordnungsbehörde und/oder der Polizei war nicht erforderlich. Der Arbeitskreis nahm zu Kenntnis, dass die Theaterintendanz/-verwaltung bereits Gast in der aus Vertretern der Ordnungsverwaltung der Stadt und der Polizei gebildeten Arbeitsgruppe SOS war. Es wurde dort neben der Möglichkeit einer „Musikbeschallung“ der Jugendlichen, ein Zugehen des Theaters auf die Jugendlichen durch Interaktionen mit Schauspielern aufgezeigt. Dieser Vorschlag wurde von der Intendanz/Verwaltung für gut befunden.

Ferner nahm der Arbeitskreis das Thema Rathausvorplatz auf, nachdem bekannt wurde, dass bei älteren Menschen eine Hemmschwelle zur Überquerung bestimmter Plätze (etwa Hof der Stiftskirche, Rathausvorplatz) besteht. Ein Kriminalitätsschwerpunkt war dort jedoch nicht erkennbar. Der Arbeitskreis regte an, auch auf dem Rathausvorplatz Mülleimer aufzustellen. Die Einrichtung einer Videoüberwachung lehnte der Arbeitskreis ab, da die Ausgangslage sich damit nicht ändern dürfte. Unabhängig von den rechtlich problematischen Rahmenbedingungen würde zum einen Personal gebraucht, welches das Ganze auch auswertet. Zum anderen bestünde die Problematik, dass man eine auf einem Video festgehaltene Person damit noch lange nicht identifiziert ist. Dies würde einen erheblichen (Nach-)Ermittlungsaufwand erfordern.

Vorschläge des Arbeitskreises zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung im Allgemeinen waren die Intensivierung nachbarlicher soziale Kontrolle, das Zeigen entsprechender Präsenz durch die Polizei und die Ordnungsbehörde im Rahmen der personellen Möglichkeiten sowie die Durchführung entsprechender Aufklärungsmaßnahmen.

Der Arbeitskreis beschäftigte sich auch mit der Errichtung eines weiteren Asylbewerberwohnheims im Geranienweg. Im Spannungsfeld des dort ohnehin bestehenden sozialen Brennpunktes warnte der Arbeitskreis davor, die Personen könnten durch die dortige Unterbringung abgeschottet werden. Auf der anderen Seite war jedoch allen Beteiligten das Fehlen geeigneter Gebäude im Eigentum der Stadt bewusst. Die städtischen Liegenschaften sollten noch einmal intensiv auf ihre Eignung überprüft werden.

Des Weiteren führte der Arbeitskreis am 26.11.2013 eine sogenannte "Abendbegehung" durch. Hierbei „begingen“ Vertreter der Stadt und der Polizei aus dem Arbeitskreis mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diejenigen Örtlichkeiten in Kaiserslautern, die von der Bevölkerung als problematisch empfunden werden, wie etwa den Rathausvorplatz oder den Platz vor dem Pfalztheater. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Wahrnehmungen in eine Diskussion/Ursachenerforschung der Problematik einzubringen und gegebenenfalls auch eigene Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Die Begehung führte auch in entlegene Seitenstraßen der Altstadt und durch die Fußgängerzone in die dämmerige Wagnerstraße. Nach eingehenden Erläuterungen und Hinweisen konnten die bestehenden Vorbehalte und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger größtenteils ausgeräumt werden.

4.2. Kinderunfallkommission Kaiserslautern (KUK)

Leitung: Polizeidirektor Franz-Josef Brandt

Seminarprojekt Fußgänger

Nach einer Steigerung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern als Fußgänger konnte in Kooperation mit der Technischen Universität Kaiserslautern – imove (ebenfalls Mitglied in der KUK) erreicht werden, dass sich Studenten in einem Seminarprojekt dieser Unfallthematik widmen. Ziel der Seminararbeit „Fußgängerunfälle“ war das Herausfinden bestimmter Gesetzmäßigkeiten / Charakteristiken von Kinderunfällen in Kaiserslautern, sowie die Entwicklung einer „Lernkarte Verkehr“. Hierzu wurden die Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung in Kaiserslautern nach ausgewählten Kriterien analy-

siert, ergänzend Ortsbesichtigungen durchgeführt und die Fußgängerunfälle mit Erwachsenenbeteiligung gegenübergestellt. Dies ergab, dass oftmals die gleichen Schwerpunkte erkannt wurden. Die sich aus der Seminararbeit ergebenden Empfehlungen zu Örtlichkeiten und zur Lernkarte werden gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen auf die Möglichkeit einer Umsetzung geprüft.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Säulen in der Arbeit der KUK. Sie bietet die Gelegenheit immer wieder auf die Kinder als schwächste Glieder im Straßenverkehr hinzuweisen. Daneben können die damit zusammenhängenden Themen aufbereitet und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. So erfolgt bei jeder Veranstaltung der KUK eine Einladung an die Presse mit entsprechenden Informationen, sowie nach der Veranstaltung die Veröffentlichung von Artikel über die Pressestellen des Polizeipräsidiums Westpfalz und der Stadt Kaiserslautern.

Daneben erfolgte auch veranstaltungsunabhängige Öffentlichkeitsarbeit:

Kooperation mit örtlicher Presse

Hierzu erfolgten Gespräche und Interviews mit der Redakteurin von „Marktplatz Kaiserslautern“ im Zusammenhang mit der von der Redaktion durchgeführten Aktion „sicher zur Schule“ .

Plakatkampagne „so sicher ist sicher nicht sicher“

Zur weiteren Umsetzung der Plakataktion „so sicher ist sicher nicht sicher“ wurde ein Flyer als Elterninformation erstellt. Die Verteilung erfolgte mit einem Begleitschreiben des Beigeordneten der Stadt Kaiserslautern, Herrn Färber, an die Schulleitungen. Bei zehn Grundschulen, die beim Tag des Kindes teilgenommen hatten, wurden die Schreiben und Flyer mit einem Großplakat (welches im Verkehrsunterricht verwendet werden kann) persönlich übergeben. Die weiteren Grundschulen wurden über das Referat Schulen versorgt. Insgesamt wurden fast

3 700 Flyer verteilt. Weitere Exemplare stehen für Öffentlichkeitsveranstaltungen zur Verfügung.

Flyer für die Grundschule Erlenbach

Nach vielfachen Hinweisen zu regelwidrigem (behinderndem und gefährdenden) Verhalten im Straßenverkehrs im Bereich der Grundschule in Kaiserslautern-Erlenbach, wurden anlässlich des Schulfestes an der Grundschule und zur späteren Verteilung eigens der Verkehrssituation angepasste Flyer gefertigt und verteilt.

Vorstellung der KUK Kaiserslautern

Am Dienstag, 27. August 2013, wurde bei einem Vortrag an der Landespolizeischule auf dem Flugplatz Hahn dem Bachelorstudiengang in der Lehrveranstaltung 6 „Verkehrsunfallprävention“ zu dem Themenfeld Zielgruppenorientierte Verkehrsunfallprävention im Rahmen der Verbundstrategie und des kooperativen Ansatzes die Kinderunfallkommission Kaiserslautern (Idee, Ziele, Realisierung, Wirkungen, Erfahrungen, Ausblicke zu einer außergewöhnlichen Idee) vorgestellt.

„Möglichkeiten vernetzter Verkehrspräventionsarbeit an Grundschulen“

So lautete das Motto eines Erfahrungsaustausches zwischen Vertretern der KUK und den Verkehrsobleuten der Kaiserslauterer Grundschulen im November 2014.

Der KUK-Vorsitzende Franz-Josef Brandt wies in seinen Ausführungen darauf hin, dass es zwar in den Schulen nicht an Ideen fehle, die Präventionsarbeit im Konkreten sei jedoch oftmals durch isolierte Einzelaktionen gekennzeichnet. Deshalb sei es auch schwierig, gute (verkehrs-) Präventionskonzepte auf den Weg zu bringen und umzusetzen.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung war die Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. Herr Brandt zeigte auf, wie die KUK die Grundschulen unterstützen kann:

- Materielle Unterstützung in gewissem Umfang bei der Beschaffung von Verkehrserziehungsmaterialien und -geräten
- Durchführung theaterpädagogischer Projekte zum Thema Verkehrssicherheit in Zusammenarbeit mit der Sparte Theaterpädagogin des Pfalztheaters
- Unterstützung bei der Partnersuche für konkrete Verkehrsprojekte in den Schulen
- Unterstützung / Mitwirkung bei der regelmäßigen Obleutetagung

Ad-hoc-Kommission

Im Stadtgebiet Kaiserslautern ereigneten sich im Jahre 2013 insgesamt

20 Verkehrsunfälle mit aktiver Beteiligung von Kindern

18 Verkehrsunfälle mit passiver Beteiligung von Kindern.

Von der Ad-hoc-Kommission - bestehend aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, dem Straßenbaulastträger und der Polizei - wurden alle Unfallstellen, an denen Kinder aktiv beteiligt waren, zeitnah in Augenschein genommen. Trotz intensiver Prüfung der 20 Unfallstellen konnten keine unfallbegünstigenden Faktoren festgestellt werden, weshalb keine Maßnahmen veranlasst werden mussten.

Ergänzend zu den Örtlichkeitsprüfungen bei Verkehrsunfällen erfolgten zu Hinweisen auf „problematische“ Verkehrssituationen in Hohenecken, Burgherrrenstraße, im Bereich der Kindertagesstätte Mölschbach und der Stresemannschule Orts- und Gesprächstermine. Neben Vorschlägen von Maßnahmen reichten anderenorts bereits fachkundige Informationen zur Klärung der Situation aus.

Kontrollaktionen

Die in 2010 auf Initiative der KUK begonnenen Kontrollaktionen die gemeinsam mit Kräften der Stadt Kaiserslautern, Referat Recht und Ordnung, und der Polizei erfolgten, wurden auch im Jahre 2013 fortgeführt.

Sicherheitswesten für Kindertagesstätten

Zur Vermeidung von Verkehrsunfällen spielt in vielen Fällen auch die Erkennbarkeit der Kinder eine Rolle. Besonders in „dunklen Jahreszeiten“ ist ein frühes Erkennen zur Vermeidung von Unfällen wichtig. Da auch die Kindergärten/ -tagesstätten sehr häufig mit ihren Kindern im Straßenverkehr unterwegs sind, wurde zur besseren Sichtbarmachung der Kinder durch die Kinderunfallkommission beschlossen, nach der Ausstattung der Grundschulen in den Jahren 2010 und 2011, das Angebot auch auf die Kindergärten/ -tagesstätten auszuweiten. Hierbei kam der KUK entgegen, dass auf Bewerbungen der Westpfalz Biker durch die Firma Auto-Teile-Unger GmbH & Co KG (ATU) bereits 500 Westen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden. Somit konnten die ersten Gruppensätze von Westen am 17. April 2013 im Foyer des Rathauses an 16 Einrichtungen übergeben werden.

Eine weitere Ausstattung von Kindertagesstätten durch die KUK war anschließend nicht mehr erforderlich, da die Stadtparkasse Kaiserslautern dies flächendeckend übernahm.

Öffentlichkeitsveranstaltungen (eigene der KUK KL)

1. August 2013, Jugend-Fahrrad-Turnier

Die Kinderunfallkommission Kaiserslautern unterstützte am Donnerstag, dem 1. August 2013 das Sommerferienprogramm der Stadt Kaiserslautern mit einem Jugend-Fahrrad-Turnier in Kooperation mit dem ADAC. Zu der erstmals durchgeführten Veranstaltung hatten sich 30 Kinder angemeldet, die um 10.00 Uhr in Begleitung ihrer Eltern bzw. Ferienbetreuer/-innen auf dem Stiftsplatz erschienen. In Gruppen zu je fünf Kindern erfolgte zunächst eine Einweisung in den ADAC Fahrradparcours. Nach einer Übungsrunde wurde es ernst: unter den strengen Augen der Jury musste die Prüfungsrunde gefahren werden. Fehler wurden mit Minuspunkten „bestraft“. Lediglich zwei Kinder bewältigten den Parcours mit 0 Punkten. Als Belohnung erhielt jedes Kind eine Urkunde und die Erstplatzierten jeweils Bronze-, Silber- und Goldmedaille. Der Sieger konnte einen vom ADAC gestifteten Fahrradhelm in Empfang nehmen.

Die Wartezeit konnten sich die Kinder im Start-Ziel-Bereich vertreiben, wo verschiedene Spiele sowie ein Schwungtuch aufgebaut waren. Daneben hatte der Allgemeine Deut-

sche Fahrrad Club (ADFC) einen Parcours aufgebaut, wo alle Teilnehmer ihre Geschicklichkeit im Umgang mit dem Fahrrad trainieren konnten.

28. August 2013, Tag des Kindes

Die neunte Großveranstaltung fand am Mittwoch, dem 28. August 2013, von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr, unter der Schirmherrschaft von Herrn Polizeipräsident Wolfgang Erfurt, auf dem Stiftsplatz in Kaiserslautern statt. Dieses Fest für Kinder rund um die Verkehrssicherheit ist verbunden mit Action – Spaß – Fun und Wissenswertem für die Kinder und bietet Informationen für die Erwachsenen. An den zahlreichen Aktivitäten rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr, Förderung der Mobilität und Wahrnehmung, die von allen Mitgliedern der Kinderunfallkommission Kaiserslautern angeboten wurden, nahmen insgesamt 757 Kinder von zehn Grundschulen teil. Mit einer Hüpfburg, die durch die Firma RE/MAX gestellt wurde, konnte auch dem „Austoben“ der Kinder Rechnung getragen werden. Für ergänzende Unterhaltung sorgte eine Tanzeinlage von Schüler/innen und Schülern der Pestalozzischule.

Eine angedachte und von den Stadtwerken, Verkehrs AG, vorbereitete Schlechtwetterplanung musste bedingt durch das schöne Wetter, nicht in Anspruch genommen werden. Am 1. Oktober 2013 wurden dann kleine Geschenke (gestiftet von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz) für alle teilgenommenen Schülerinnen und Schüler an die Schulen überbracht. Hierbei wurden diese zehn Schulen auch mit dem die Plakataktion „so sicher ist sicher nicht sicher“ begleitenden Flyer und jeweils einem Großplakat versorgt.

29. August 2013, Fahrrad-Turnier – Stadtmeisterschaft

Am Donnerstag, 29. August 2013, 08:00 bis 14:00 Uhr, fand auf dem Stiftsplatz die Stadtmeisterschaft „Jugend-Fahrrad-Turnier“ statt. Nach Anmeldung hatten die Grundschulen Fischerrück mit 28 Schüler/-innen und Hohenecken mit 37 Schüler/-innen, sowie das Burggymnasium mit drei Schülern teilgenommen.

Es wurden zwei Parcours (die vom ADAC zur Verfügung gestellt wurden) aufgebaut, damit das Üben und die Wertungsfahrten getrennt durchgeführt werden konnten. Die Fahrräder in verschiedenen Größen und Fahrradhelme wurden von der Jugendverkehrsschule zur Verfügung gestellt.

Alle Teilnehmer erhielten wieder Urkunden und die in den verschiedenen Altersgruppen drei Erstplatzierten wurden mit Medaillen in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Der ADAC stellte auch hier für die Erstplatzierten in allen Altersgruppen Fahrradhelme als Preise zur Verfügung.

Erfreulicherweise musste die Schlechtwetterplanung mit der VerkehrsAG der SWK nicht in Anspruch genommen werden.

Öffentlichkeitsveranstaltungen (Beteiligung der KUK-KL).

Im Jahre 2013 beteiligte sich die KUK mit ihrem vielfältigen Angebot auch wieder an einigen Veranstaltungen, die durch andere Organisatoren angeboten wurden. Mit dabei war natürlich immer auch Maskottchen SAM, das grundsätzlich von einer Mitarbeiterin der Polizeiinspektion Kaiserslautern 1 dargestellt wird.

15. Mai 2013, Fun & Action in der City

Das Kinderfest fand am 18. Mai 2013, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, statt. Die KUK war mit einem aktiven Informationsstand (Infos für Eltern, interaktive Spiele, Geschicklichkeitsspiel für Kinder) vertreten. In direkter Nähe führte das Mitglied der KUK, die Verkehrswacht, mit den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei die Aktion „Roller statt Rad“ durch.

15. Juni 2013, Schulfest der Grundschule Erlenbach

Nach Hinweisen zur Verkehrssituation im Bereich der GS Erlenbach erfolgten in Vergangenheit mehrfach Ortstermine und von der KUK bei Polizei und Stadtverwaltung angeregte Kontrollen. Nach erneuten Hinweisen kam es am 11. April 2013 zu einer gemeinsamen Besprechung mit Mitgliedern der KUK, der Schulleitung, dem Schulelternbeirat und einem Elternsprecher. Nach vorausgegangenem Ortstermin wurde deutlich gemacht, dass die Eltern selbst die problematischen Verkehrssituationen verursachen. Bei der Suche nach Lösungen in dem Gespräch kam es auch zu dem Vorschlag die Lage mit Elternlotsen zu verbessern. Die Vertreter der KUK erklärten sich bereit, bei dem bevorstehenden Schulfest sich mit dem Infostand zu beteiligen. Bei dem am 15. Juni 2013 stattgefundenen Schulfest wurde versucht Elternlotsen zu werben. Ergän-

zend wurde versucht, den „betroffenen Eltern ihr Verhalten vor Augen zu führen“. Die Gewinnung von Elternlotsen verlief allerdings negativ.

Nachdem sich die Verkehrssituation weiterhin nicht verbessert hat, wurde durch die Kinderunfallkommission wieder bei der Stadt KL und Polizei angeregt, konzentriert Kontrollen durchzuführen.

8. Juni 2013, 20-Jahre Polizeipräsidium Westpfalz

Am Samstag, dem 8. Juni 2013, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr, feierte das Polizeipräsidium Westpfalz mit einem Tag der offenen Tür sein 20-jähriges Jubiläum. Auch hier war die KUK mit dem Infostand und unterstützend der TÜV – Pfalz (ebenfalls Mitglied in der Kinderunfallkommission) mit dem Kartsimulator vertreten.

21. September 2013, Kinderaltstadtfest

Am Samstag, dem 21. September 2013, von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr fand das 18. Kinderaltstadtfest statt. Die Verkehrswacht war mit Unterstützung der Verkehrssicherheitsberater mit „Roller statt Rad“ beteiligt. Die KUK mit aktiven Infostand und ein Mitglied der KUK, der TÜV, stellte den Kartsimulator zur Verfügung.

Laufräder für Kindertagesstätte

Am 19. Dezember 2013 wurde die neue Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in der Parkstraße in Kaiserslautern im Rahmen einer kleinen Feierstunde offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Vertreter der Kinderunfallkommission Kaiserslautern überreichten der Kindergartenleitung als Gastgeschenk zwei Laufräder.

Hintergrund: Eine Analyse der Verkehrsunfallstatistik 2012 in einer Sitzung der Kinderunfallkommission brachte wieder die Erkenntnis, dass eine große Anzahl von Unfällen, in die Kinder als Fußgänger oder Radfahrer verwickelt waren, aufgrund fehlender Mobilität der Kinder zustande kamen. In einem Workshop beschäftigte man sich daraufhin mit der Fragestellung, wie eine Mobilitätsförderung möglichst früh unterstützt werden könnte. Im Ergebnis war man sich einig, dass mit dem Laufrad Bewegung und Gleichgewichtssinn in idealer Weise trainiert werden könnten.

Der ADFC (ebenfalls Mitglied in der KUK KL) überreichte weitere Laufräder, so dass die Mobilitätsförderung in der Kita "Kleine Strolche" zukünftig groß geschrieben werden dürfte.

Bei sich ähnlich bietenden Gelegenheiten ist eine Anschaffung von Laufrädern auch für andere Kindertagesstätten angedacht.

Plakataktion „Hänsel & Gretel im Schilderwald“

Bei den Überlegungen für eine neue und damit fünfte Plakataktion gingen die Diskussionen innerhalb der Kinderunfallkommission in Richtung Baustellen, von denen die Kinder insbesondere auch auf dem Schulweg teilweise stark betroffen sind. Die Plakate dieser Aktion wurden wieder von dem Fotokünstler, Herrn Brenner, entworfen.

Das neue Plakat trägt den Titel „Hänsel und Gretel im Schilderwald“ und beschäftigt sich damit, wie gefährdet Kinder in den Baustellenbereichen der Stadt sind. Motorisierte Verkehrsteilnehmer ansprechen, die im Straßenverkehr – speziell im Bereich von Baustellen – mehr Rücksicht auf Kinder nehmen und ihr Bewusstsein für Gefahrensituationen schärfen sollen.

Das Plakat wird im Januar 2014 bei einem Pressetermin der Öffentlichkeit vorgestellt und zum Aushang in den City-Lights kommen.

Busplakat

Die Stadtwerke Kaiserslautern – Verkehrs AG beabsichtigen auch für dieses Plakat Werbefläche zur Verfügung zu stellen, so dass gleichzeitig mit dem Beginn der Aktion zum Jahresbeginn 2014 in den City-Light-Boards auch dieses Plakat für einen längeren Zeitraum mobil auf einem Linienbus der Verkehrs-AG im Stadtgebiet Kaiserslautern unterwegs sein wird.

5) AUSBLICK 2014

Die Aktion BOB soll im Jahr 2014 wieder verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht werden. Es ist geplant, neue Gastronomiebetriebe für die Aktion zu gewinnen und eine Öffentlichkeitskampagne zu starten.

Die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität soll fortgesetzt werden. So ist zum einen geplant, die Umsetzungsmöglichkeiten der Vorschläge aus der Diplomarbeit mit den zuständigen Referaten der Stadtverwaltung zu besprechen und zum anderen eine wissenschaftliche Untersuchung des Umfeldes der Stiftskirche vorzustellen.

Die Umsetzung eines Projekts zum Thema „Seniorensicherheit“ wird im Jahr 2014 durchgeführt.